



queerKastle
Karlsruher Zentrum für Vielfalt

Nutzungskonzept

Queerer Begegnungsraum Karlsruhe

März 2024



Ziele

Der gemeinnützige Verein **queerKastle e.V.** wurde im Mai 2022 mit dem Ziel gegründet, als zentrale Repräsentation queerer Interessen in und um Karlsruhe ein queeres Zentrum für Kultur, Geschichte, Politik, Aufklärung und Vernetzung aufzubauen. Die Initiative entstand aus der „**Queeren Vernetzung Karlsruhe**“ (nun queerKastle Beirat), die einen Großteil der queeren Gruppen, Vereine und Organisationen in Karlsruhe beinhaltet und bereits seit vielen Jahrzehnten queere Angebote, Aufklärung und Beratung für Karlsruhe schafft.

Mit der von der Stadt geförderten Summe von **35.000 €** möchte der Verein als ersten Schritt zu einem queeren Zentrum einen **queeren Begegnungsraum** eröffnen. Nach Rücksprache und Priorisierung mit der Karlsruher Community und den zahlreichen queeren Organisationen wird dieser Begegnungsraum voraussichtlich im Sommer / Herbst 2024 mit einem ganzwöchigen **Begegnungskonzept** starten. Die Förderung wird ausschließlich für Miet- und Nebenkosten eingesetzt und durch Eigenmittel des Vereins ergänzt, um über eine monatliche Mietzahlung von 3.000 – 3.500€ zu verfügen.

Öffnungszeiten

Dieses Konzept sieht vor, dass die Räumlichkeiten von queerKastle **vier Tage** den über 30 queeren Organisationen und Selbsthilfegruppen, Stammtischen bzw. internen Arbeitsgruppen zur Verfügung stehen. An den anderen **drei Tagen** wird es nachmittags bis abends **regelmäßige Öffnungszeiten** mit einer **offenen Theke, Aufklärungs-, Freizeit-, und Kultur-Veranstaltungen** sowie **Vernetzungs- bzw. Begegnungsformaten** geben. So soll ermöglicht werden, dass Vereine und Selbsthilfegruppen, die sensible Themen besprechen, Veranstaltungen wie den **CSD** oder die **PRIDE PICTURES** organisieren oder Workshops anbieten, ungestört sein können.

Auch die **Karlsruher Bevölkerung** soll Möglichkeiten bekommen, den Verein queerKastle **kennenzulernen**, wie auch die verschiedenen Formate zu besuchen, um so Berührung mit der queeren Community zu erhalten und zu einer toleranten und aufgeklärten Stadtgesellschaft beizutragen.

Nutzung

Die Räumlichkeit wird in Rücksprache mit den über **150 Vereinsmitgliedern** selbst verwaltet und so ein **ehrenamtlicher Betrieb** an drei Tagen gewährleistet. Mittels der Selbstverwaltung der Räumlichkeiten durch die queeren Organisationen sowie durch Möglichkeiten der Mitsprache und Gestaltung im Aufbau, kann an den verbliebenen vier Tagen eine geschlossene Nutzung ermöglicht werden. Im Konzept wird ein hohes Maß an Selbstverwirklichung, Mitmachkultur und direkter Einbeziehung in Entscheidungen präferiert. So fühlen sich queere Menschen mit den Räumlichkeiten verbunden und arbeiten gerne an deren Erhalt.

Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten werden zu Beginn eine **Mindestgröße** von **165 – 200m²** aufweisen und neben einem großen **Veranstaltungsraum**, eine kleinere **Bürofläche** und 1-2 **Besprechungsmöglichkeiten** aufweisen. So können auch mehrere Gruppierungen die Räumlichkeiten parallel nutzen.

Eine **Küche inkl. Theke** dient als zentraler Ort für gemeinschaftliche Kochabende und der Versorgung. Die vielfach gewünschten **Lagerflächen** werden in einem separierten Bereich (z.B. Kellerfläche) eingerichtet und ermöglichen den Organisationen eine zentrale Ablage von Infomaterialien und Gegenständen.

Die dringend benötigten **Postfächer** werden ebenso etabliert, so dass Vereine, wenn gewünscht, über die Räumlichkeiten postalisch erreichbar sind. Zu einem späteren Zeitpunkt wird auch die Einrichtung von **Arbeitsplätzen** für z.B. hauptamtliche Personen angestrebt.

Um den Erfahrungen aus bisherigen Veranstaltungen und Begegnungsformaten Rechnung zu tragen, wird die Räumlichkeit zentral an den **ÖPNV** angebunden, möglichst **barrierefrei bzw. ebenerdig** sein und eine **sichtbare Repräsentanz** im Stadtbild bieten. Ebenso wird darauf geachtet, dass Besucher*innen das Zentrum möglichst anonym besuchen können, um eine Atmosphäre des Vertrauens und der Sicherheit zu gewährleisten. Die Erreichbarkeit der Immobilie für die einzelnen Stadtteile als auch das Umland ist zwingend notwendig, daher werden sich die Räumlichkeiten im erweiterten Kern der Stadt befinden.

Begegnungsformate

Die bisher vom Verein in wechselnden Locations stattfindenden **Begegnungsformate** wie monatliche Spieleabende, Stammtische und Selbsthilfegruppen, z.B. der **trans*treff** finden im Begegnungsraum ein Zuhause und können dort ihre wichtigen Materialien und Unterlagen lagern sowie die Räumlichkeiten als Safe Space selbst nach ihren Bedürfnissen gestalten.

Neue Formate wie Eltern-Stammtische, Queer-im-Alter-Gruppe, Treffen von Regenbogenfamilien und Interessierten an Pflegeelternschaft werden in Kooperationen mit queeren Organisationen neu gegründet bzw. in den Räumlichkeiten etabliert.

Über **15 bestehende Formate** (Schwule Väter, Schwuler Stammtisch, Queere Coming-Out-Gruppe, Coming-In, Bi+ Treff, Polystammtisch, Ladies Take Over Friday ...) werden ihren Hauptschwerpunkt (komplett oder zu Teilen) ebenfalls in die neuen Räumlichkeiten verlegen, weswegen die geschlossene Nutzung an vier Tagen dringend notwendig ist.

Arbeitsgruppen und Bildungsangebote

Ebenfalls ziehen die **Arbeitsgruppen** des Vereins in die **Räumlichkeiten** ein, so z.B. das **Bildungsteam**. In den dafür vorgesehenen Büro- und Besprechungsräumlichkeiten plant und evaluiert das Team mehr als **30 queere Bildungsworkshops** für Schulen in der Karlsruher Umgebung pro Jahr. Die regelmäßigen Qualifizierungsworkshops für neue Teamende, die Verwaltung und die Teamtreffen werden künftig in den neuen Räumlichkeiten platziert, statt wie bisher in privaten Haushalten oder externen Räumlichkeiten.

Veranstaltungen

Bisherige Veranstaltungsformate wie **Vorträge, Kulturangebote, Selbstbehauptungskurse, Lesungen, Mitgliederversammlungen, Planungstreffen, Plena, Beirats- bzw. Vernetzungstreffen** und **Empowerment-Workshops** werden im dafür vorgesehenen **Veranstaltungsraum** Platz finden und mit technischer Ausstattung die Möglichkeit bieten, Veranstaltungen selbstverwaltet zu organisieren. Die queeren Organisationen werden so bei der Raumsuche bzw. Finanzierung von Mieten entlastet und die Angebotsvielfalt in Karlsruhe gestärkt.

Austausch

Die Räumlichkeiten dienen darüber hinaus als Möglichkeit des **direkten Austauschs** mit der Community, um Feedback, Wünsche und Bedarfe abfragen zu können. Als **Multiplikator** streut das Begegnungszentrum queere (Beratungs-)Angebote und Veranstaltungen und erhöht als Anlaufstelle die Aufmerksamkeit im Hinblick auf die queere Vielfalt in Karlsruhe. Zu diesem Zweck werden zum Beispiel auch analoge und digitale Infoecken eingerichtet.

Beratung

Beratungsangebote queerer Organisationen werden durch abgetrennte Bereiche ebenfalls explizit ermöglicht und bei Beginn mit den Anbietenden eingerichtet. Aufklärungsgespräche, Hilfesuche und Wissensvermittlung können dadurch in einem geschützten Rahmen stattfinden. So können Beratungsangebote direkten Kontakt mit der Community aufbauen, wo sie sich wohlfühlt und anzutreffen ist.

Integration queerer Literatur

Die seit Jahrzehnten gepflegte **RoBin** (Rosa Bibliothek und Infothek), eine queere Bibliothek mit über 1.000 Medien des Vereins QBeKA, wird mit einer Lesecke in einem Ruhebereich in den Begegnungsraum integriert und so queere Geschichte und queere Kultur- bzw. Literaturvielfalt für jede Person verfügbar gemacht.